



**Plattenleger,
Plattenlegerin**

EFZ

**Plattenleger-
praktiker,
Plattenleger-
praktikerin**

EBA



Plattenlegerinnen und Plattenleger verlegen Keramik- und Natursteinplatten im Wohn-, Geschäfts- und Freizeitbereich: zum Beispiel in Küchen, Bädern, auf Terrassen, an Fassaden oder in Schwimmbädern. Im Vorfeld vermessen sie die Flächen, planen die Anordnung der Platten und schneiden diese zu. Nachdem die Platten verlegt sind, fügen sie die Böden aus und reinigen sie. Die Berufsleute arbeiten in Neu- und Altbauten, je nach Auftrag im Team oder allein.

Anforderungen

Ich arbeite gern mit den Händen

Handwerkliches Geschick ist in diesem Beruf wichtig, denn das Plattenlegen ist noch Handarbeit. Das Resultat ist sofort sichtbar.

Ich bin präzise und habe Vorstellungskraft

Platten verlegen verlangt Präzision und räumliches Vorstellungsvermögen: Die Platten müssen absolut gerade und millimetergenau verlegt sein.

Ich bin körperlich belastbar

Die Materialien, mit denen Plattenlegerinnen und Plattenleger arbeiten, sind meist schwer – und müssen auch mal in den fünften Stock eines Altbaus getragen werden.

Ich arbeite gern selbstständig

Vor allem bei Sanierungen von Wohnhäusern sind Plattenlegerinnen und Plattenleger häufig allein am Werk und erledigen den Auftrag von A bis Z.

Ich schätze den Umgang mit Kunden

Im Kontakt mit Bauherrinnen und Bauherren sind das Benehmen, das Auftreten sowie das Einfühlungsvermögen sehr wichtig.

✓ Geschick, Genauigkeit und Phantasie: Mit diesen Eigenschaften kriegt man solche Böden hin.



Arbeitsumfeld

Einsätze in Gebäuden aller Art

Plattenlegerinnen und Plattenleger arbeiten vorwiegend in kleinen und mittelgrossen Betrieben. Ihr Handwerk üben sie in Neubauten sowie bei Sanierungen aus. Sie arbeiten mehrheitlich drinnen – ausser bei Terrassen, Fassaden und Schwimmbädern. Die Arbeitsorte wechseln, je nach Dauer der Aufträge, häufig.

Je nach Baustelle mit Kundenkontakt

Bei Sanierungen arbeiten Plattenlegerinnen und Plattenleger oft allein, haben aber dafür direkten Kundenkontakt. Gute Umgangsformen sind deshalb wichtig. Vor allem in kleineren Firmen führen Plattenleger/innen die Arbeiten von der Planung bis zur Abgabe selbstständig aus. In grösseren Firmen gibt es Vorarbeiter/innen, welche die Arbeiten koordinieren und überwachen.

Die Berufsleute arbeiten mit verschiedenen Handwerkzeugen und Maschinen. Eine gute persönliche Schutzausrüstung mit Knieschonern, Handschuhen, Stahlkappenschuhen, Helm und Gehörschutz ist immer dabei.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Plattenleger/Plattenlegerin EFZ»



Dauer

3 Jahre



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



Lehrbetrieb

Plattenlegerbetriebe



Berufsfachschule

Es gibt in der ganzen Schweiz 13 Berufsfachschulen. Der Unterricht findet an 1 Tag pro Woche statt. Berufsbezogene Fächer sind Plattenarbeiten, Kundenberatung und Administration, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz sowie Servicearbeiten. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse dauern insgesamt 55 Tage. Sie finden in meist 10-tägigen Blockkursen in 6 ÜK-Zentren in der Schweiz statt, verteilt auf drei Lehrjahre. Es bestehen Übernachtungsmöglichkeiten. Themen: Plattenarbeiten (Vorarbeiten, Verlegen, Fugen, Nacharbeiten, Servicearbeiten).

«Man sieht sehr schnell ein schönes Resultat»

«Ich liebe die Abwechslung in meinem Beruf»: Ronja Durand gefällt es, dass sie jeden Tag auf einer anderen Baustelle arbeitet – vom Einfamilienhaus über das Industriegebäude bis zur Migros-Filiale.



◀ Ronja Durand schneidet die Keramikplatten exakt auf Grösse und Form des Raums zu.



Ronja Durand
17, Plattenlegerin EFZ
im 3. Lehrjahr, arbeitet
in einem grösseren
Plattenleger-Betrieb

✓ Die Plattenlegerin studiert die Pläne – und sieht in ihrem Kopf bereits das Endresultat.

Ronja Durands Arbeitstag beginnt um sechs Uhr. In der Firma, einem Plattenleger-Betrieb mit über 40 Mitarbeitenden, zieht sie zuerst ihre Arbeitskleidung an: das T-Shirt mit dem Firmenlogo, eine robuste Hose und Schuhe mit Stahlkappen. Erst an der morgendlichen Baustellenbesprechung erfährt sie, wo sie heute



arbeiten wird. «Genau das gefällt mir. Heute verlege ich Badezimmerplatten in einer Wohnung, die renoviert wird», erklärt die angehende Plattenlegerin. Sie wird mit einem ausgerechneten Kollegen zur Baustelle fahren. Zunächst muss das Material in den Lieferwagen. Das ist für Ronja Durand mittlerweile ein Klacks. «Am Anfang war ich abends völlig kaputt», erzählt sie. «Doch man gewöhnt sich schnell an die anstrengende Arbeit.»

Wichtig: Untergrund vorbereiten

Auf der Baustelle muss eine Wand im Bad «geplättelt» werden. Weil die Platten nur bis zu einer bestimmten Höhe verlegt werden, misst Ronja Durand die vorgegebene Höhe und zeichnet einen Bleistiftstrich auf die Betonwand. Nachdem sie den Boden fein säuberlich abgeklebt hat, trägt sie die Grundierung auf die nackte Betonwand auf. Diese sorgt dafür, dass der Kleber später besser hält. Nun rührt die Lernende die Spachtelmasse mit Wasser an und bessert, wo nötig, mit Hilfe von Kelle und Trauffel Unebenheiten auf der

Wand aus. Sobald alles trocken und eben ist, trägt Ronja Durand mit der gezahnten Seite der Trauffel den Kleber dick auf. Er verbindet die Platten mit der Wand.

Vorher-nachher-Effekt

Ronja Durand beginnt mit der untersten Reihe. Sie fixiert die angedrückten Platten mit kleinen Holzkeilen, zwischen die einzelnen Platten klemmt sie «Kreuzchen», um einen gleichmässigen feinen Spalt zu erhalten. Diesen wird sie später ausfügen. Immer wieder wischt sie die Platten sauber. Und so wird innert kurzer Zeit aus dem nackten Beton eine makellos glänzende, weisse Badezimmerwand. «In kaum einem anderen Beruf sieht man so schnell ein so schönes Resultat», sagt Ronja Durand stolz. In der Oberstufe ging sie noch in ganz anderen Berufen schnuppern. Doch erst als Plattenlegerin kam sie mit einem Glücksgefühl nach Hause. «Ich wusste sofort, dass dies mein Traumberuf ist», erzählt sie. Und es stört die junge Frau überhaupt nicht, dass in ihrem Beruf vor allem Männer arbeiten.

Das Werk der eigenen Hände sehen

Der Betrieb, in dem Nicolò Brivio arbeitet, ist in der Innen- und Aussenausstattung tätig. «Wir bieten praktisch für alles Lösungen an, das sich mit Platten belegen lässt – vom grössten bis hin zum kleinsten Format.»

Von Badezimmerwänden und Böden bis hin zu Balkonen und Schwimmbädern: Die Arbeit von Plattenlegern und Plattenlegerinnen prägt unseren Wohnbereich. «Heute lassen sich praktisch alle Oberflächen verkleiden, auch Holz», erklärt Nicolò Brivio. Er verziert gerade den Boden eines Lifts mit einem Mosaik. Er habe schon fast überall Platten verlegt, auch an Eingangstüren, erzählt er.

«Auf diesen Beruf bin ich per Zufall gestossen: Ich habe eine Schnupperlehre absolviert und war sofort begeistert. Da habe ich mich gefragt: Bei welcher anderen Arbeit erkenne ich so deutlich, wie ich mit meinen Händen Rohmaterial in ein Endprodukt verwandle?»

Von der Platte zum Detail

Die Firma beschäftigt Mitarbeitende von der Verkaufsberatung über die Planung bis hin zur Plattenverlegung. «Wir arbeiten vor allem in Wohnhäusern, legen etwa Platten für ein Schwimmbad oder verzieren eine Dusche.»

Gerade die kleinen und aussergewöhnlichen Aufträge schätzt der junge Plattenleger besonders:

«Je schwieriger eine Arbeit, desto zufriedener bin ich. Die Geschmäcker der Kundschaft sind unterschiedlich, und gerade das ist das Schöne daran.» Auf manchen Baustellen bleibt Nicolò Brivio einige Wochen, hin und wieder sogar Monate. «Es ist sehr abwechslungsreich. Heute arbeite ich alleine, aber Arbeiten mit grösseren Platten müssen zu zweit oder zu dritt ausgeführt werden.»

Vorbereiten und Ausführen

Nachdem er eine Platte mit einer speziellen Plattenschneidemaschine bearbeitet hat, zeigt uns Nicolò Brivio das Diamantsägeblatt, das er für Rundungsschnitte und Spezialformen benutzt. Zu seinen Alltagswerkzeugen gehört auch ein Staubsauger: «Vor der eigentlichen Arbeit muss der Untergrund fein säuberlich gereinigt werden. Falls nötig schleifen wir den Boden, um ihn absolut eben zu machen.



^ Damit der Klebstoff den Platten guten Halt gibt, mischt Nicolò Brivio ihn im richtigen Verhältnis mit Wasser.

Danach tragen wir mit einer Zahnkelle den Kleber auf – je nach Einsatzzweck auf Zement- oder Kunststoffbasis. Nach dem Plattenverlegen folgt die sogenannte Verfugungs- und Silikonierungsphase, bei der die feinen Zwischenräume zwischen den Platten gefüllt werden.»

Ein Team leiten

Nicolò Brivio hat vor Kurzem die Ausbildung zum Plattenlegerchef (BP) abgeschlossen. Dank dieser Ausbildung kann er die Teamleitung auf Baustellen übernehmen: «Nun bin ich neben den



^ Maschinen, Geräte und Werkzeuge für den Einsatz bereitmachen: Das braucht technisches Talent.

Nicolò Brivio
26, Plattenleger EFZ
und Plattenlegerchef BP,
arbeitet in einem mittel-
grossen Plattenleger-
Betrieb

Kundengesprächen auch für die Materialbestellung sowie die Termin- und Auftragsplanung zuständig.» Als Plattenleger ist regelmässige Weiterbildung wichtig, sagt Nicolò Brivio: «Alljährlich gibt es Neuerungen, sei dies nun auf der Ebene der Werkzeuge, der Materialien oder der Produkte.»



Plattenlegerpraktiker/in EBA: 2-jährige berufliche Grundbildung

«In diesem Beruf muss man bereit sein, etwas zu leisten»

Rahmat Moradi

21, Plattenlegerpraktiker EBA, arbeitet in einer grossen Plattenleger- und Bau-firma

Rahmat, wo arbeitest du gerade?

Wir verlegen Platten in zwei kleinen Parkbauten. In einem der Gebäude entsteht eine Küche, in einem anderen die Toilettenanlage. Der Park gehört zu einem grossen Neubaugebiet. Der grösste Teil der Platten ist verlegt. Im Moment bin ich daran, die Böden zu fugen.

Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Ich arbeite gerne körperlich. Ausserdem habe ich damit bereits Erfahrung: Ich komme ursprünglich aus Afghanistan und habe einige Jahre als Plattenleger im Iran gearbeitet. Das war ein grosser Vorteil. Mein Berufsbildner sagt, ich sei von Anfang an sehr genau und schnell gewesen.

Ist es wichtig, schnell zu sein?

Ja, der Zeitdruck auf der Baustelle hat stark zugenommen. Deshalb muss man in diesem Beruf bereit sein, etwas zu leisten. Und weil die Tätigkeiten Kraft erfordern, sollte man fit sein. Dafür hat man geregelte Arbeitszeiten.

Welche Zukunftspläne hast du?

Gerade habe ich von meinem Lehrbetrieb die Zusage für eine Festanstellung erhalten, was mich sehr freut! Ob ich später die EFZ-Lehre als Plattenleger mache, weiss ich noch nicht – zuerst möchte ich Berufserfahrung sammeln.




^ Rahmat Moradi füllt die Fugen zwischen den Platten mit speziellem Fugenmörtel.

Was ist eine EBA-Ausbildung?


Wenn du beim Lernen noch etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 3-jährige berufliche Grundbildung als Plattenleger/in nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige EBA-Lehre als Plattenlegerpraktiker/in. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Plattenlegerpraktiker/in EBA arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du in das 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

Plattenlegerpraktiker/in EBA

 **Dauer** 2 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Die praktischen Arbeiten entsprechen weitgehend jenen der Plattenleger/innen EFZ. Sie arbeiten eher unter Anleitung.


 **Berufsfachschule**


- 1 Tag pro Woche
- Berufsbezogene Fächer: Plattenarbeiten, Kundenberatung und Administration, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz, Servicearbeiten
- Standorte: 10 Berufsfachschulen in der Schweiz

 **Überbetriebliche Kurse**


- Die überbetrieblichen Kurse finden in Blöcken statt, verteilt auf 2 Lehrjahre (insgesamt 40 Tage).
- Themen: Alle Arten von Plattenarbeiten

Plattenleger/in EFZ

 **Dauer** 3 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Plattenleger/innen EFZ können einen Auftrag meist von A bis Z selbstständig erledigen. Sie haben eine grössere Verantwortung.

 **Berufsfachschule**

- 1 Tag pro Woche
- Berufsbezogene Fächer: Plattenarbeiten, Kundenberatung und Administration, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz, Servicearbeiten
- Standorte: 13 Berufsfachschulen in der Schweiz

 **Überbetriebliche Kurse**

- Die überbetrieblichen Kurse finden in Blöcken statt, verteilt auf 3 Lehrjahre (insgesamt 55 Tage).
- Themen: Alle Arten von Plattenarbeiten

> Kundschaft beraten

Welche Platten passen? Vor allem Kundinnen und Kunden, die ihr Haus renovieren, möchten sich zu Material, Farbe und Form beraten lassen.



✓ **Pläne lesen** Wie sieht der Raum aus, in dem die Platten verlegt werden? Dank ihres räumlichen Vorstellungsvermögens können Plattenleger/innen auch komplexe Pläne lesen.



✓ **Untergrund vorbereiten**

Damit die Platten über viele Jahre halten, muss der Untergrund ganz eben sein. Bei Bedarf bessern Plattenleger/innen ihn aus, zum Beispiel mit Spachtelmasse.



^ **Baustelle vorbereiten** Beim Materialtransport ist Kraft gefragt. Auf der Baustelle bereiten die Berufsleute alle nötigen Werkzeuge und Materialien vor und decken den Boden sauber ab.

> Platten bearbeiten

Selten passen die vorgeschrittenen Platten bis auf den letzten Zentimeter. Deshalb schneiden die Berufsleute Platten vor Ort zu, von Hand oder maschinell.



< **Platten verlegen**

Nachdem der Kleber aufgetragen wurde, verlegen die Berufsleute die Platten. Ob kleine oder grosse Formate: Hier ist höchste Sorgfalt gefragt.



✓ **Abschlussarbeiten**

Zum Schluss reinigen die Berufsleute die Platten, instruieren die Kundschaft und halten ihre Arbeit in einem Rapport fest.



^ **Ausfugen und reinigen** Sobald der Kleber trocken ist, füllen die Plattenleger/innen die Fugen mit Mörtel und waschen die Platten sauber. Sind die Fugen trocken, ist die Arbeit fertig.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen etwa 110 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung als Plattenleger/in EFZ ab, EBA-Abschlüsse gibt es rund 30. Es gibt genügend Lehrstellen: Motivierte und handwerklich geschickte Jugendliche finden eine Anstellung. Die Arbeit geht den Plattenlegerinnen und Plattenlegern nie aus, denn es gibt viele Altbauten und damit ein grosser Bedarf an Sanierungen und Umbauten. Gut qualifizierte Berufsleute sind deshalb sehr gesucht.

Ein eigenes Geschäft gründen

Mit den entsprechenden Weiterbildungen ist es gut möglich, sich selbstständig zu machen. Als «sauberer», nachhaltiger und vielseitiger Baustoff hat Keramik grosses Potenzial. Neben den eigentlichen Plattenleger-Arbeiten sind auch Beratung und Raumgestaltung wichtig: Die Berufsleute zeigen der Kundschaft auf, welche Platten wie im Raum wirken – und wie sie mit der restlichen Einrichtung harmonieren. Die Materialien und Formate entwickeln sich ständig weiter. Die Berufsleute müssen deshalb stets auf dem Laufenden bleiben.

▼ Plattenleger/innen erledigen auch Administration – vor allem, wenn sie eine Führungsfunktion haben.



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Fachseminare der Trägerverbände (Schweizerischer Plattenverband und Fédération Romande du Carrelage) sowie der Zulieferindustrie

Zusatzlehre: verkürzte, 2-jährige Grundbildung als Ofenbauer/in EFZ oder Bodenleger/in EFZ

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Plattenlegerchef/in

Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Plattenlegermeister/in

Höhere Fachschule HF: Bildungsgänge in verwandten Fachbereichen, z. B. dipl. Techniker/in Bauführung

Fachhochschule FH: Studiengänge in verwandten Fachbereichen, z. B. Bachelor of Science in Bauingenieurwesen



Plattenlegerchef/in (BP)

Plattenlegerchefs und -chefinnen mit eidgenössischem Fachausweis übernehmen die Vorarbeiterfunktion und sind dafür verantwortlich, dass ein Auftrag pünktlich und korrekt ausgeführt wird. Auf der Baustelle leiten sie die Mitarbeitenden und Lernenden an. Sie stehen in Kontakt mit Architekten und Bauherren und finden eine Lösung, wenn etwas nicht nach Plan läuft. Sie bestellen Material, führen Arbeitsrapporte und planen die Einsätze des Teams.

Techniker/in HF Bauführung

Technikerinnen und Techniker Bauführung organisieren den Betrieb einer Baustelle. Sie erstellen Terminpläne, finden Zufahrtswege und Standorte für die Maschinen und koordinieren die Arbeiten der verschiedenen Firmen. Ausserdem ermitteln sie den Materialbedarf, berechnen die Kosten der Bauarbeiten und machen der Kundschaft entsprechende Angebote. Mit den beteiligten Firmen handeln sie Verträge aus. Immer wieder besuchen sie die Baustelle und prüfen Fortschritt und Qualität der Arbeiten.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.plattenverband.ch, Schweizerischer Plattenverband SPV

www.berufsberatung.ch/lohn, alles rund ums Thema Lohn

Impressum

3. unveränderte Auflage 2024
© 2020 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-03753-318-5

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt

Recherche und Texte: Tanja Seufert, Zürich, Fabio Ballinari, SDBB **Fachlektorat:** Carole Schäfer, Plattenverband **Fotos:** Maurice K. Grünig, Zürich, Viola Barberis, Claro **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen **Umsetzung und Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3022 (Einzelex.), FB1-3022 (Bund à 50 Ex.).
Dieses Falblatt gibt es auch in Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.